JUNGE UNION Rodgau
DIE PRESSESPRECHERIN
Vanessa Koller

Junge Union enttäuscht über Beschluss für neues Jugendparlament

Die Junge Union Rodgau zeigt sich enttäuscht über den neu beschlossenen Geschäftsordnungsvorschlag für ein Kinder- und Jugendparlament in Rodgau.

Zwar ist die neuerliche Initiative, die Jugendlichen schon früh an die Kommunalpolitik heranzuführen, zu begrüßen. Doch die verabschiedete Geschäftsordnung hebelt nicht nur den Grundsatz der allgemeinen Wahl aus, der eine Grundlage unserer Demokratie bildet, sondern sie lässt auch enormen Interpretationsspielraum, inwieweit sich die Vertreter des Kinder- und Jugendparlaments überhaupt in den politischen Gremien der Stadt äußern dürfen. Das gesamte Konstrukt kann leicht dazu genutzt werden, dass nur die Meinungen der Kinder und Jugendlichen öffentlich gehört werden, die der jeweils regierenden Mehrheit passen. Kritik kann schon im Magistrat, der nicht öffentlich tagt, ihre Endstation finden.

Dass die Kooperation den von der CDU eingebrachten Vorschlag mit der Begründung ablehnt, dass dieser mit erhöhtem organisatorischem und finanziellem Aufwand verbunden sei und man sich den Ablauf der Wahl nicht vorstellen könne zeugt vor allem von mangelhaftem Demokratieverständnis. Wenn es um die Sitzungsgelder und die Größe der Stadtverordnetenversammlung geht, dann ist das schlagende Argument, gerade der größten Kooperationspartei, dass „Demokratie auch Geld kosten dürfe und muss“. Wenn es aber darum geht, kommende Generationen für eben dieses demokratische System und die aktive Teilnahme daran zu begeistern, schafft man mit Blick auf Kosten und organisatorischen Aufwand eine zwei Klassen Gesellschaft unter den Jugendlichen der Stadt. Dies schadet nach Meinung der Nachwuchsorganisation der CDU der lokalen Politik mehr als dass es nützt und wird zudem die grassierende Politikverdrossenheit der jungen Generationen noch weiter befeuern. Dieser Zustand ist untragbar und muss schnellsten behoben werden.

Die Junge Union fordert die Kooperation deshalb auf, die notwendigen Nachbesserungen zu treffen, damit alle Jugendlichen in Rodgau sich und ihre Ideen für eine bessere Zukunft der Stadt einbringen können. Es gibt genug Beispiele von größeren Städten, die den organisatorischen Aufwand auf sich nehmen und allen Jugendlichen ein Wahlrecht für ein Jugendparlament gewähren. Falls die Kooperation Hilfe bei der Umsetzung benötigt steht die JU natürlich gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Rodgau, 13.02.2015

Schneidemühlerstraße 16
63110 Rodgau
Fon 06106 – 15 96 6
Mobil 0162 – 24 33 70 2
vanessa.koller@ju-rodgau.de
www.ju-rodgau.de